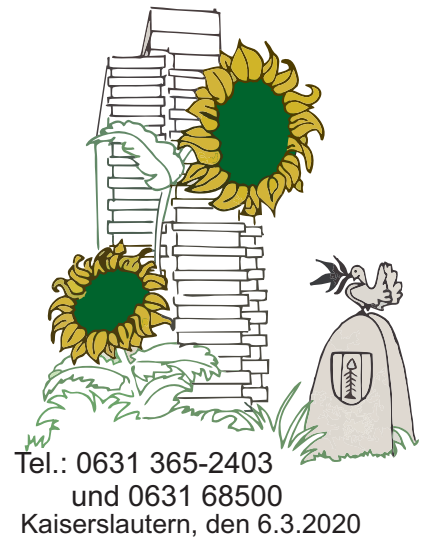


DIE GRÜNEN IM RATHAUS

DIE GRÜNEN im Rathaus 67657 Kaiserslautern

Hr. Oberbürgermeister
Dr. Klaus Weichel,
im Hause



Tel.: 0631 365-2403
und 0631 68500
Kaiserslautern, den 6.3.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Weichel,
die Fraktion DIE GRÜNEN beantragt für die Ratssitzung am 16.3.2020 die Aufnahme des folgenden Punktes auf die Tagesordnung

Beschlussvorschlag:

Der Gelterswoog muss kostengünstig und effizient vor einer Austrocknung bewahrt werden. Mögliche Szenarien für ein Nachfüllen des Sees sind durch die Verwaltung zu prüfen und mit der Wasserbehörde auf ihre Zulässigkeit abzustimmen.

Begründung:

Das Naturdenkmal Gelterswoog nahe Hohenecken gilt vielerorts als Naherholungsgebiet. Menschen aus allen Teilen der Westpfalz zieht es zum Baden, Entspannen oder Erkunden der Natur zu diesem einzigartigen Stausee. Die Freizeitangebote sind vielfältig, da hier neben dem Segel- und Yacht-Club auch der Tauchclub anzufinden sind. Außerdem dient der See der Paddlergilde und dem Ski- und Kanuclub Kaiserslauterns als Trainingsgewässer. Die DLRG sorgt am Gelterswoog für Sicherheit. Sowohl das „Seehotel“ als auch der Campingplatz ermöglichen einen längeren Aufenthalt. Der Gelterswoog ist damit eine wichtige touristische Attraktion im Kreis Kaiserslautern. Mit seinen Naturschutzgebieten sowie seinen bedeutsamen Mooren und Seen bietet er zudem zahlreichen, auch gefährdeten Spezies eine Heimat, darunter einigen gefährdeten Insektenarten.

Umso dramatischer ist es, dass der Wasserstand des Sees in trockenen Sommern so extrem absinkt. Mit Blick auf weitere heiße Sommer ist es dringend notwendig, dass ein Austrocknen des Gewässers verhindert wird. Möglichkeiten der Nachfüllung im Notfall sind zu prüfen. Diese müssen nicht zwingend mit der Einspeisung von Trinkwasser verbunden sein, da die Fraktion DIE GRÜNEN hier Probleme der Nachhaltigkeit sieht.

Im Folgenden einige mögliche Alternativen, die aus Sicht der Grünen Fraktion beispielhaft auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden sollten

1. Niederschlagswasser auf versiegelte Flächen und Gewerbeplätzen kann gesammelt und in den Gelterswoog eingeleitet werden.
2. Wasser wird aus Tiefbrunnen eingeleitet, die nicht der Trinkwassergewinnung dienen.
3. Aus dem Moosalbtal oder dem Walzweiher wird Wasser in den Gelterswoog geleitet.
4. Die Wasserentnahme durch beispielsweise die Stadtwerke im Gesamtsystem Gelterswoog ist soweit wie möglich einzuschränken.
5. Ein Speicher im Oberlauf wird installiert und abgedichtet. Dieser könnte helfen im Sommer durch kontrolliertes Leerlaufen den Wasserpegel des Gelterswoogs konstant zu halten.
6. Eine mögliche Beteiligung des Landkreises aufgrund der geographischen Zugehörigkeit des Walkmühltals und des Hoheneckermühlbachs zum Kreis ist zu prüfen. Auch eine finanzielle Beteiligung wegen der überregionalen Bedeutung sollte thematisiert werden.

Der Gelterswoog muss als Naturschutzdenkmal, Tourismusziel und Lebensraum gerettet und in den nächsten Jahren wieder verstärkt gepflegt werden.

Mit freundlichen Grüßen *Tobias Wreseman*